

HARD SKILLS

Hard Skills öffnen die Tür – sie entscheiden aber selten darüber, wer den Job bekommt.

Als Hard Skills bezeichnet man messbare Fähigkeiten, die sich in Aus- und Weiterbildungen aneignen lassen: Programmiersprachen, Buchhaltung, juristisches Fachwissen. Sie bilden die Grundlage beruflicher Qualifikation und sind meist der Fach- und Methodenkompetenz zuzuordnen. Doch sie altern schnell. Technologischer Wandel und sich verschiebende Anforderungen verlangen kontinuierliche Weiterbildung – oft direkt im Job.

Eine besondere Herausforderung: Hard Skills sind häufig branchenspezifisch und nur begrenzt übertragbar. Wer gezielt auch auf übertragbare Fähigkeiten achtet, bleibt beweglich – gerade bei beruflichen Neuanfängen oder einem Branchenwechsel.

Für die Auswahlentscheidung sind Hard Skills Voraussetzung, nicht Differenzierungsmerkmal. Was den Unterschied macht, sind Soft Skills: kommunikative Fähigkeiten, Selbstorganisation, Führungskompetenz. Sie sind schwerer messbar – aber ausschlaggebend für die berufliche Passung. Beruflicher Erfolg entsteht, wenn fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen sinnvoll zusammenspielen.

Artikel zu Hard Skills (sämtliche Artikel)

- Zertifiziert, also bin ich...
- Wie Sie Ihre übertragbaren Fähigkeiten nicht kommunizieren sollten